

Wissen. Wandel. Berlin 2021

Klimaneutrales Wohnen und Bauen für alle?

**Jahrestagung des Forschungsverbunds Ecornet Berlin
am 2. November 2021 in der Urania Berlin**

Programm und weitere Informationen

Stand: 13. Oktober 2021, Änderungen vorbehalten



Diskutieren Sie mit uns zu Lösungsansätzen für klimaneutrales Wohnen und Bauen in Berlin

Klimaneutrales Wohnen und Bauen müssen zum Standard werden, wenn wir den Kollaps unseres Klimasystems verhindern und den politischen Zielen gerecht werden wollen. Aber: Wie schaffen wir es, alle dabei mitzunehmen? Dass Mieten auch für einkommensschwache Gruppen bezahlbar bleiben, Ressourcen geschont und die Wohnqualität verbessert werden? Klar ist: An der Wende führt kein Weg vorbei!

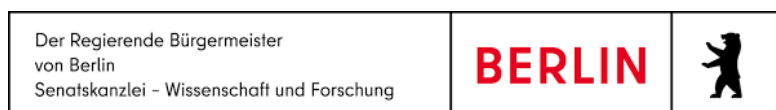
Wie wir die sozialen, ökologischen und technischen Herausforderungen unter einen Hut bekommen, welche Lösungsansätze in Frage kommen und welche Rolle Kreislaufwirtschaft und digitale Technologien spielen, um klimaneutrales Wohnen und Bauen für alle zu ermöglichen, das wollen wir mit Ihnen gemeinsam diskutieren.

Im Forschungsverbund Ecornet Berlin geben fünf Berliner Institute der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung gemeinsam Impulse für den Wandel Berlins. Ihre Jahrestagung „Wissen. Wandel. Berlin. 2021“ bringt aktuelle Forschungsergebnisse in den Dialog mit Erfahrungen aus anderen Städten und den Stimmen der Berliner Praxis und Zivilgesellschaft – für eine soziale und ökologische Hauptstadt.

Die Jahrestagung „Wissen. Wandel. Berlin. 2021“ des Forschungsverbunds Ecornet Berlin findet am 2. November 2021 von 9:30 bis 17:00 Uhr mit anschließendem Get-Together in der Urania Berlin statt und ist Teil der Berlin Science Week.



Gefördert von:



Programm, 2. November 2021

Veranstaltungsort: Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin

09:30-10:30	Registrierung
10:30-10:45	Begrüßung und Einführung durch die Sprecher*innen des Forschungsverbunds <ul style="list-style-type: none">• Thomas Korbun, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) Berlin• Anke Herold, Geschäftsführerin des Öko-Instituts <i>per Video von der Klimakonferenz aus Glasgow</i>
10:45-11:05	Input: Herausforderungen und Zielkonflikte für klimaneutrales Wohnen und Bauen in Berlin <ul style="list-style-type: none">• Dr. Julika Weiß, Energie- und Klimaexpertin, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) Berlin
11:05-11:30	Stadt-Impulse: Erfahrungen und Perspektiven aus Zürich und Wien <ul style="list-style-type: none">• Marcus Schober, Gemeinderat Stadt Wien (tbc)• Rahel Gessler, Co-Leiterin Geschäftsbereich Klimaschutz und Energie, Stadt Zürich
11:30-12:30	Paneldiskussion: Was Berlin von Wien und Zürich lernen kann <ul style="list-style-type: none">• Marcus Schober, Stadt Wien (tbc)• Rahel Gessler, Stadt Zürich• Dr. Julika Weiß, IÖW• Julia Dahlhaus, Landesvorsitzende des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten Berlin (BDA)• Vertreter*in Berliner Politik/Verwaltung (tbc) <p>Moderation: Valentin Tappeser, Ecornet Berlin</p>
12:30-13:30	Mittagspause
13:30-15:30	Workshop-Session: Perspektiven für Berlin

Drei Parallele Workshops:

Workshop 1:

Klimaneutral, bezahlbar und inklusiv? Herausforderungen und Lösungsansätze für klimaneutrale Gebäude und bezahlbare Mieten in Berlin

u.a. mit Astrid Aretz (IÖW), Dr. Barbara König (Wohnungsbaugenossenschaft

„Bremer Höhe“), Anna Wolff (Deutsche Umwelthilfe), Viktoria Noka und Dr. Katja Schumacher (Öko-Institut)

Workshop 2:

Klimaneutral und zirkulär? Wie Berlin mit seinen öffentlichen Gebäuden vorangehen kann

u.a. mit Marlies Bock (Unabhängiges Institut für Umweltfragen) Dr. Martin Hirschnitz-Garbers (Ecologic Institut), Jan Herres (SenSW), Joachim Reinhardt (ifeu), Simon Bielmeier (Architekturbüro NKBAK)

Workshop 3:

Digital und sozial-ökologisch? Datengovernance für nachhaltiges Wohnen und Bauen in Berlin

u.a. mit Dr. Peter Gailhofer (Öko-Institut), Dr. Lars-Arvid Brischke (ifeu), Martin Gsell (Öko-Institut)

15:30-16:00

Kaffeepause

16:00-17:00

Abschlusspanel: Wie die Wohnwende für alle funktionieren kann

- **Barbara Metz**
Bundesgeschäftsführerin Deutsche Umwelthilfe
- **Dr. Jörg Lippert**
Besonderer Vertreter des Vorstands, BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen
- **Reiner Wild**
Geschäftsführer Berliner Mieterverein
- **Dr. Katja Schumacher**
Öko-Institut

Moderation: Katharina Umpfenbach, Ecologic Institut

17:00

Verabschiedung und Get-Together

Die Workshops im Einzelnen

Workshop 1: Klimaneutral, bezahlbar und inklusiv? Herausforderungen und Lösungsansätze für klimaneutrale Gebäude und bezahlbare Mieten in Berlin

Berlin will bis 2045 klimaneutral werden. Dies gelingt nur, wenn wir deutlich weniger Wärmeenergie verbrauchen und die Energieerzeugung auf erneuerbaren Energien umstellen. Gebäudeeigentümer*innen müssen umfassend in energetische Sanierungsmaßnahmen und neue Energieerzeuger investieren. Eine Möglichkeit der Refinanzierung ist es, Kosten auf Mieter*innen umzulegen. Angesichts der Mietsteigerungen der letzten Jahre kommt es deshalb häufig zu einem Zielkonflikt zwischen Klimaschutz und Mieterschutz.

Welche Folgen hat dies insbesondere für einkommensschwache und von Energiearmut bedrohte Haushalte? Wie können Sanierungsmaßnahmen und Mieterstromprojekte zu bezahlbaren Strom- und Wärmekosten beitragen? Welche Lösungen finden Eigentümer*innen und Genossenschaften, Klimaschutz sozialverträglich umzusetzen? Diese Fragen rund um die Herausforderungen und Lösungsansätze für eine sozialverträgliche Energiewende in Berlin diskutieren wir auf dem Workshop anhand neuer wissenschaftlicher Studien und Erfahrungsberichte aus der Praxis gemeinsam mit den Teilnehmenden.

Es diskutieren mit Ihnen:



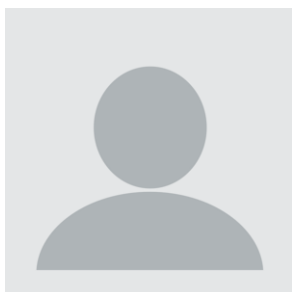
Dr. Astrid Aretz
IÖW



Dr. Barbara König
Wohnbaugenossenschaft
Bremer Höhe



Viktoria Noka
Öko-Institut



Anna Wolff
Deutsche Umwelthilfe



Dr. Katja Schumacher
Öko-Institut
(Moderation)

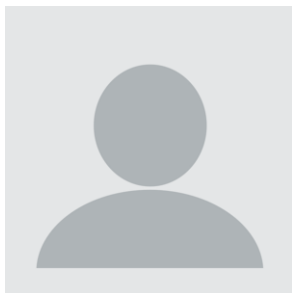
Workshop 2: Klimaneutral und zirkulär? Wie Berlin mit seinen öffentlichen Gebäuden vorangehen kann

Der Gebäudebereich ist besonders wichtig, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Gleichzeitig ist der Bausektor extrem ressourcen- und abfallintensiv, was auch öffentliche Gebäude betrifft. Über die Berliner Schulbauoffensive sollen derzeit schnell neue Schulplätze geschaffen werden. In einzelnen Bauvorhaben der Offensive kommt eine Holzmodulbauweise zum Einsatz, die neue Synergiepotenziale zwischen Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft birgt.

Die auf Kreislauffähigkeit, Langlebigkeit und nachwachsende Rohstoffe ausgerichteten Gebäudedesigns und Baumaterialien sollen dazu beitragen, dass der Einsatz nicht-erneuerbarer Primärbaustoffe, aber auch Neubaubedarfe insgesamt verringert werden und damit nicht nur Material, sondern auch Emissionen eingespart werden.

Wie sich klimaneutrales und kreislauffähiges Bauen noch stärker zusammendenken lassen, welche Potentiale für Klimaschutz und Ressourcenschonung das Bauen in modularer Holzbauweise wirklich verspricht und wie Berlin hier auch im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive neue Maßstäbe schaffen kann, das wollen wir in diesem Workshop gemeinsam mit Ihnen und den beteiligten Akteuren erörtern.

Es diskutieren mit Ihnen:



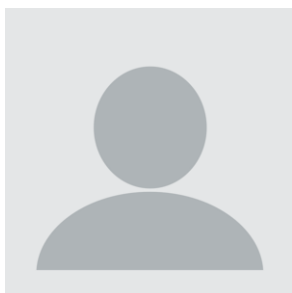
Simon Bielmeier
Architekturbüro NKBAK



Marlies Bock
UfU – Unabhängiges
Institut für Umweltfragen



Dr. Martin Hirschnitz-Garbers
Ecologic Institut



Jan Herres
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung
und Wohnen Berlin



Joachim Reinhardt
ifeu - Institut für Energie-
und Umweltforschung



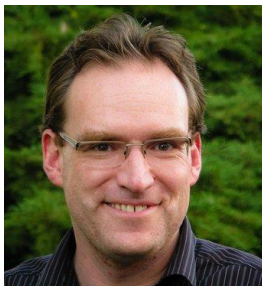
Dr. Siegfried Behrendt
IZT – Institut für Zukunfts-
studien und Technologie-
bewertung
(Moderation)

Workshop 3: Digital und sozial-ökologisch? Datengovernance für nachhaltiges Wohnen und Bauen in Berlin

Digitale Lösungen gelten auch beim Bauen und Wohnen als wesentliche Bausteine, um Klimaneutralität zu erreichen. Technologien, um den Strom- und Wärmeverbrauch in Wohngebäuden elektronisch zu messen, zu regeln und zu optimieren, versprechen erhebliche Einsparpotenziale. *Building Information Modelling* (BIM), also die Erstellung eines digitalen Schattens von Gebäuden, soll von der Planungs- über die Bau- und Nutzungsphase bis hin zum Rückbau CO₂-Emissionen und Ressourcenverbräuche minimieren und eine kreislaufgerechte Nutzung von Materialien und Bauteilen ermöglichen.

Hierbei entstehen Datenströme, die viele Prozesse verbessern können. Aber sie werfen auch neue Fragen auf: Welche Daten werden wann, von wem und für welche Zwecke sinnvollerweise erhoben? Wer entscheidet über deren Nutzung und weitere Verwendung? Welche sozialen und ökologischen Mehrwerte lassen sich daraus generieren? In diesem Workshop diskutieren wir die Möglichkeiten und Herausforderungen einer teilhabeorientierten Datengovernance für klimaneutrales Wohnen und Bauen jenseits von Datenvermeidung und gewinngetriebener Monetarisierung.

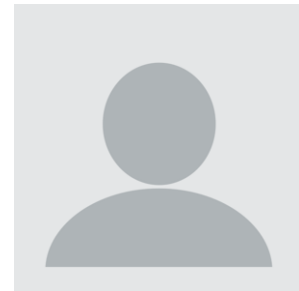
Es diskutieren mit Ihnen:



Dr. Lars-Arvid Brischke
ifeu – Institut für Energie
und Umweltforschung



Dr. Peter Gailhofer
Öko-Institut



Martin Gsell
Öko-Institut.



Dr. Johannes Franke
UfU – Unabhängiges
Institut für Umweltfragen
(Moderation)

Speakerinnen und Speaker

Dr. Astrid Aretz

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)



Dr. Astrid Aretz studierte Elektrotechnik und Mathematik an der RWTH Aachen und promovierte an der Universität Oldenburg. Seit 2005 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖW und arbeitet seit vielen Jahren zu Fragestellungen auf den Gebieten Erneuerbare Energien und Bewertung von Energiesystemen. Sie hat sich in verschiedenen Projekten mit dem Eigenverbrauch von EE-Strom in Haushalten und den Potenzialen von Mieterstrom beschäftigt.

Dr. Siegfried Behrendt

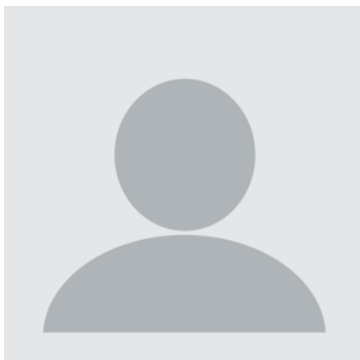
IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung



Dr. Siegfried Behrendt ist Diplom-Politologe sowie Diplom-Biologe und promovierte an der Carl-von-Ossietzky-Universität zum Thema Pervasive Computing. Seit 1990 ist er am IZT und seit 2014 Forschungsleiter für den Bereich Technologie und Innovation. Im Mittelpunkt seiner Forschung stehen Nachhaltigkeitsinnovationen. Er fokussiert dabei auf die Früherkennung, Analyse und Integration von Risiken und Nebenfolgen in Innovationsprozessen sowie auf die Gestaltung von Transformationsprozessen.

Simon Bielmeier

Architekturbüro NKBAK



Marlies Bock

Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V. (UfU)



Marlies Bock ist seit 2010 Mitarbeiterin am Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. und seit 2016 stellvertretende Fachgebietsleiterin im Fachgebiet „Energieeffizienz & Energiewende“. Zuvor war sie selbstständig tätig als Gebäude-Energieberaterin.

Dr. Lars-Arvid Brischke

ifeu Institut für Umwelt und Energie



Dr. Lars-Arvid Brischke ist Energie- und Verfahrenstechniker sowie Themenleiter am ifeu Institut für Umwelt und Energie in Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien, Sektorkopplung Strom / Wärme / Mobilität sowie Energieeffizienz, Suffizienz und nachhaltige Energiesysteme.

Julia Dahlhaus

Bund Deutscher Architektinnen und Architekten



Julia Dahlhaus ist Vorsitzende des Landesverbandes BDA Berlin und Partnerin der DMSW Partnerschaftsgesellschaft von Architekten. Sie studierte Architektur an der Hochschule der Künste Berlin und der RWTH Aachen. Als Architektin bearbeitete und leitete sie Bauvorhaben für Staab Architekten und Max Dudler. Neben der Tätigkeit als freischaffende Architektin betreute sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin von 2003 bis 2006 Lehraufgaben am Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau an der Bauhaus Universität Weimar. Im Wintersemester 2018/19 übernahm Julia Dahlhaus eine Gastprofessur an der FH Erfurt. Sie war 2007 Gründungsmitglied des Netzwerk Berliner Baugruppen NBBA und bis Mitte 2015 im Vorstand tätig.

Dr. Johannes Franke

UfU – Unabhängiges Institut für Umweltfragen



Dr. Johannes Franke hat Rechtswissenschaften an der Bucerius Law School in Hamburg und der Cornell Law School in Ithaca (NY, USA) studiert und zur Gemeinwohlverantwortung privater Unternehmen im Energie- und Telekommunikationssektor promoviert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von Umweltrecht und Digitalisierung. Hier befasst er sich insbesondere mit digitalen Informations- und Partizipationsangeboten sowie einer sozial und ökologisch nachhaltigen Datenregulierung.

Dr. Peter Gailhofer

Öko-Institut



Dr. Peter Gailhofer ist Experte für internationales und nationales öffentliches Recht, insbesondere in seinen umwelt- und planungsrechtlichen Bezügen. Als Wissenschaftler im Bereich Umweltrecht und Governance am Öko-Instituts befasst er sich unter anderem intensiv mit dem Thema Datenregulierung, also der Frage, wie der Zugang zu und Nutzungsrechte an digitalen Daten geregelt werden. Dr. Peter Gailhofer leitet das Verbundvorhaben „Datengovernance und -regulierung für ein nachhaltiges Berlin“.

Rahel Gessler

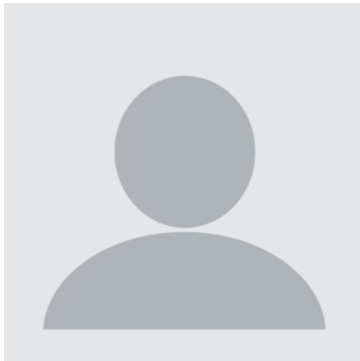
Stadt Zürich



Rahel Gessler leitet seit 2010 den Fachbereich Klimaschutz Netto-Null im Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich und ist seit 2017 zusätzlich Co-Leiterin des Geschäftsbereichs Klimaschutz und Energie. Davor arbeitete sie während acht Jahren als Beraterin bei BHP-Brugger und Partner AG, einem Strategieberatungsunternehmen, welches auf Nachhaltigkeit spezialisiert ist. Von 2007 bis 2010 war sie Programme Managerin des Energie Dialog Schweiz. Von 1999 bis 2002 arbeitete sie in der Programmleitung des Schwerpunktprogramms Umwelt des Schweizerischen Nationalfonds. Sie hat an der ETH Zürich Umweltnaturwissenschaften studiert und lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Jan Herres

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin



Jan Herres ist Referent im Referat Hochbau V C 1 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin.

Dr. Martin Hirschnitz-Garbers

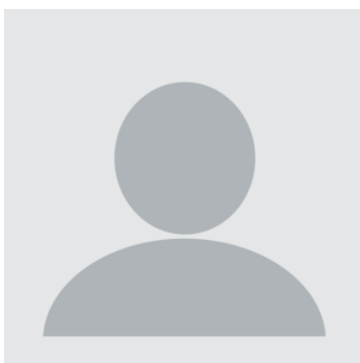
Ecologic Institut



Dr. Martin Hirschnitz-Garbers studierte Umweltwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg und der University of Queensland (Australien) und promovierte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald zu nachhaltigem Naturressourcenmanagement und Klimawandelanpassung. Seit 2011 arbeitet am Ecologic Institut. Schwerpunkte seiner Arbeit als Senior Fellow sind die Analyse und Evaluierung von Politiken und Politikinstrumenten im Bereich Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft.

Martin Gsell

Öko-Institut



Martin Gsell (Dipl.-Volkswirt soz.) arbeitet seit 2011 am Öko-Institut im Themenbereich Ökonomie der Ressourcenschonung. Seine Arbeiten umfassen Abfallvermeidung, Strategien gegen Obsoleszenz, demografische Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft, Management und Optimierung lokaler und regionaler Stoff- und Wertschöpfungskreisläufe und internationale Auswirkungen des deutschen und europäischen Rohstoffverbrauchs. Die Transformation zu einer Green Economy und die nachhaltige Ausgestaltung der digitalen Ökonomie sind aktuelle Themen in seinen laufenden Projekten und Forschungsbemühungen.

Anke Herold
Öko-Institut



Anke Herold ist Diplom-Geoökologin und seit 2018 wissenschaftliche Geschäftsführerin des Öko-Instituts. Sie war von 2008 bis 2018 Forschungs Koordinatorin für internationalen Klimaschutz und arbeitet seit 1997 am Öko-Institut im Büro Berlin. Anke Herold ist Leitautorin diverser Berichte des IPCC und war von 1999 bis Ende 2018 Mitglied der deutschen Delegation für die internationalen Klimaverhandlungen. Seit Juli 2020 ist sie Ko-Sprecherin des Forschungsverbunds „Wissen. Wandel. Berlin.“

Dr. Barbara König
Wohnungsbaugenossenschaft Bremer Höhe



Dr. Barbara König ist hauptamtliche Vorständin der Wohnungsbaugenossenschaft Bremer Höhe, Diplomarchitektin und Soziologin. Zudem ist sie Geschäftsführerin des Genossenschaftsforums e.V., einer Forschungs- und Bildungseinrichtung von 49 Berliner und Potsdamer Genossenschaften.

Thomas Korbun
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)



Thomas Korbun ist seit 1999 Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Berliner Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und seit 2012 Ko-Sprecher des Ecological Research Network (Ecornet). Zuvor war der Biologe Wissenschaftlicher Koordinator an der Landesanstalt für Großschutzgebiete des Landes Brandenburg in Eberswalde und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Naturschutz an der Universität Marburg. Seit Juli 2020 ist Thomas Korbun Ko-Sprecher des Forschungsverbunds „Wissen. Wandel. Berlin.“

Dr. Jörg Lippert

BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen



Dr. Jörg Lippert ist Diplomingenieur für Stadt- und Regionalplanung, arbeitet seit 2014 beim BBU und ist seit 2016 Leiter des Fachbereiches Technik und Besonderer Vertreter des Vorstandes. Arbeitsschwerpunkte sind, seit 2016 auch als Referent für Energie, Technik und Normung des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. im Rahmen der Verbändekooperation, technische Fragen der nachhaltigen Bestandsbewirtschaftung, des Wohnungsneubaus und der Modernisierung, energiewirtschaftliche Themen und die Interessenvertretung der Wohnungswirtschaft im Normungs- und Gesetzgebungsverfahren des Bundes und der Länder.

Barbara Metz

Deutsche Umwelthilfe (DUH)



Barbara Metz ist seit 2017 Stellvertretende Bundesgeschäftsführerin der DUH. Als Referentin des Bundesgeschäftsführers sowie in ihrer Funktion als Stellvertretende Leiterin Verkehr und Luftreinhaltung war sie für die Themen CO₂-Minderung im Straßenverkehr sowie Luftreinhaltung auf nationaler sowie auf europäischer Ebene zuständig. Die inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Arbeit als Stellvertretenden Bundesgeschäftsführerin bilden die Bereiche Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz im Gebäudebereich. Den Bereich Energieeffizienz baute Barbara Metz ab

2014 mit auf. Hier liegt der Fokus auf Nachhaltiger Sanierung und der sozialverträglichen Ausgestaltung.

Viktorija Noka

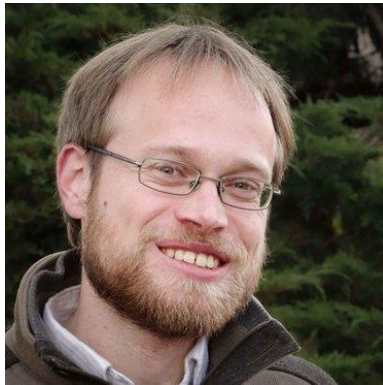
Öko-Institut



Viktorija Noka ist seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Energie & Klima des Öko-Instituts tätig. Als Sozialwissenschaftlerin liegt ihre Expertise in der Literaturrecherche, Datenerhebung und qualitativen Analyse. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Themen wie Energiearmut, Effort-Sharing-Sektoren sowie der Analyse und Bewertung relevanter Maßnahmen und Instrumente. Sie hat auch Erfahrung in der Durchführung von (Online-)Workshops und Webinaren/Seminaren zu diesen Themen.

Joachim Reinhardt

ifeu Institut für Energie- und Umweltforschung



Joachim Reinhardt, Dipl. Geoökologe beschäftigt sich seit 2008 am ifeu Heidelberg mit der ökologischen Bewertung von Produkten und Entsorgungswegen mit Schwerpunkt seit einigen Jahren im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Unter anderem hat er ein Projekt zur ökologischen Bewertung von Dämmstoffen und Projekte zu R-Beton bearbeitet. Weiterhin hat er sich in zwei Projekten mit der Kartierung des anthropogenen Lagers in Baden-Württemberg und zwei deutschen Beispielregionen beschäftigt. Er hat Geoökologie an der Universität Bayreuth studiert.

Dr. Katja Schumacher

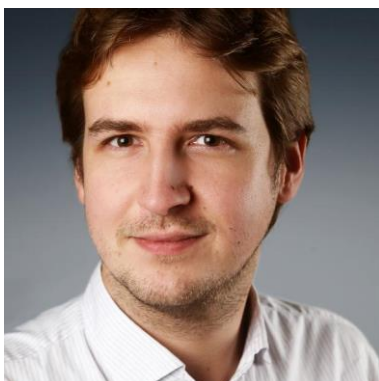
Öko-Institut



Dr. Katja Schumacher arbeitet als stellvertretende Bereichsleiterin im Bereich Energie und Klimaschutz am Öko-Institut. Sie leitet Forschungs- und Beratungsprojekte zur Entwicklung, Bewertung und Evaluierung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen. Sie beschäftigt sich vor allem mit (sozio-)ökonomischen Aspekten von Politiken und Maßnahmen sowie Verteilungswirkungen auf Verbraucherebene.

Valentin Tappeser

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)



Valentin Tappeser ist Referent für Institutskoordination und Strategie am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin und Gesamtkoordinator des Forschungsverbunds Ecornet Berlin. Von 2014 bis 2018 war er als Wissenschaftler bei adelphi im Bereich Nachhaltigkeitspolitiken und -strategien tätig. Valentin Tappeser ist Mitgründer des Green Office Movements, einem Netzwerk von über 50 universitären Nachhaltigkeitsdepartments in Europa. Er studierte Soziologie, Politik und Nachhaltigkeitswissenschaften in Maastricht, Freiburg, Santa Cruz (CA), Delhi und Buenos Aires.

Katharina Umpfenbach

Ecologic Institut



Katharina Umpfenbach arbeitet als Senior Fellow am Ecologic Institut. Sie koordiniert die energiepolitische Arbeit des Instituts. Schwerpunkt ihrer Forschung ist die Frage nach einem neuen Regulierungsrahmen für die Dekarbonisierung des Energiesektors und die Sektorkopplung. Ihr besonderes Interesse gilt dabei dem Zusammenspiel der Energiemarktintegration in Europa und der deutschen Energiewende sowie der Integration des Energie- und Verkehrssektors durch Elektromobilität.

Dr. Julika Weiß

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)



Dr. Julika Weiß arbeitet seit 2006 am IÖW. Sie ist stellvertretende Leiterin des Forschungsfelds Nachhaltige Energiewirtschaft und Klimaschutz. Julika Weiß studierte Technischen Umweltschutz und promovierte zum Thema Nachhaltiger Konsum an der Humboldt Universität zu Berlin. Frau Weiß leitete in den letzten Jahren zahlreiche Forschungs- und Beratungsprojekte unter anderem zur energetischen Sanierung und klimafreundlichen Wärmeversorgung von Gebäuden. Inhaltlich ging es dabei um technologische, ökologische und ökonomische Fragestellungen, politische Rahmenbedingungen und die beteiligten Akteure.

Reiner Wild

Berliner Mieterverein



Reiner Wild ist seit 1981 beim Berliner Mieterverein e.V. tätig, zunächst als Mitarbeiter der Geschäftsführung und als stellvertretender Geschäftsführer. Seit 1.12.2009 Geschäftsführer. Studium der Soziologie in Konstanz und Berlin. Nach dem Studium zunächst tätig für das Wissenschaftszentrum Berlin. Viele Jahre bis 1981 ehrenamtliche Stadtteilarbeit im Rahmen des FU-Projektes „Stadtteilnahe Volkshochschularbeit“. Seit 2011 im Präsidium des Deutschen Mieterbundes, seit Mai 2019 Vizepräsident.

Reiner Wild ist Mitglied des Arbeitskreises Mietspiegel bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Seit Juni 2010 im Beirat der Berliner Wasserbetriebe. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Verbraucherzentrale

Berlin und Mitglied im ehemaligen Berliner Klimaschutzrat der damaligen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Wissen. Wandel. Berlin.

Transdisziplinäre Forschung für eine
soziale und ökologische Metropole



www.ecornet.berlin



Mitglieder im Forschungsverbund Ecornet Berlin:

